

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenscheidt.

Nr. 84

Langenscheidt, Samstag, 8 April 1916.

56. Jahrg.

Öffentlicher Teil.

An die Ortspolizeibehörden der Landgemeinden
des Kreises.

Betrifft: Mehl- und Getreidekontrolle
für März 1916.

Ich nehme auf meine Kreisblattverfügung vom 2. Januar
1916 — Aarbote Nr. 3 — Bezug und ersuche, soweit noch
nicht geschehen, um Einsendung der verlangten Anzeigen.

Hierauf kann ich unter keinen Umständen verzichten. Die
Anzeigen müssen nach vorhergegangener sorgfältiger Prüfung
am 1. eines jeden Monats erstattet werden.

Langenscheidt, den 5. April 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Gemeinde-Vorstände der Landgemeinden

Ich erinnere an die Anmeldung der Beisetzungsstage für

- a) Ortsfremde (Kurgäste),
- b) Militäurlauber

für den Monat März 1916.

An Ortsfremde (Kurgäste) dürfen nur dann Brotkarten im
Berte von 150 Gramm Mehl täglich abgegeben werden, wenn
eine Brotabmeldekarte vorgelegt wird. (§ 4 der Kreisauschuss-
Anordnung vom 17. 4. 15, Aarbote Nr. 138).

Ausflügler müssen ihr Brot mitbringen. Bei den Militär-
personen, hierzu gehören auch die Sonntagsurlauber, genügt
der Urlaubspass. Auch diese haben täglich nur auf Brotkarten
im Berte von 150 Gramm Mehl Anspruch.

Langenscheidt, den 5. April 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Düngemittel.

Die Landwirt. Zentral-Darlehnskasse in Frankfurt a. M.,
Schillerstraße, liefert durch Vermittlung der Gemeindevorstände

Kainit 12—15% zu M. 2.— für 50 Kilo brutto mit
Sack ab Lager gegen netto Kasse. In ganzen Wa-
genladungen erfolgt besonderes Angebot, welches
eingefordert werden kann.

Kalidüngesalze können vorläufig nicht angeboten wer-
den.

Auch Thomasmehl ist vor Juni nicht mehr zu bekom-
men. Thomasmehl wird in ganzen Wagenladungen
ab Lagerhäuser bei 16% citralöl. Phosphor-
säure zu M. 3,25 für 50 Kilo brutto mit Sack
abgegeben.

Als Ersatz wird Phosphorsäure zu M. 7,40
für 50 Kilo brutto mit Sack ab Lager gegen
Kasse angeboten und sofort geliefert.

Langenscheidt, den 7. April 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die von der landw. Berufsgenossenschaft aufgestellten Hebe-
listen über die von den Unternehmern der land- und forst-
wirtschaftlichen Betriebe des Untertaunuskreises für das Jahr
1915 zu zahlende Unfallbeiträge, sowie über die von den Mit-
gliedern der Haftpflichtversicherungsanstalt zu zahlende Beiträge
für das Jahr 1916 (Grundtaxe) werden Ihnen mit besonderer
Verfügung in den nächsten Tagen zugehen.

Sie haben die Hebelisten nach Empfang an den Gemeinde-
rechner mit dem Auftrage weiter zu geben, die Erhebung der
Beiträge von den Zahlungspflichtigen sofort zu bemerken und
den der Gemeinde zum Soll gestellten Gesamtbezug binnen 4
Wochen nach Zurückbehaltung der 2% Hebegebühren portofrei
bei der Kass. Landesbankstelle hier selbst auf das Konto der
Kreislokomunalkasse Nr. 477 einzuzahlen, unter gleichzeitiger
Einsendung der Heberollen unmittelbar an die Kreislokomunal-
kasse.

Beiträge, bei denen der wirkliche Ausfall oder die frucht-
los erfolgte Zwangsvollstreckung nicht nachgewiesen werden
kann, sind von der Gemeinde zunächst vorstufweise mit ein-
zusetzen. Solche Beiträge werden der Gemeindekasse bei
späterem Nachweis der Uneinziehbarkeit von der Genossenschaft
erstattet.

Die Heberolle ist mit den ihr angebrachten Uebersichten
gemäß § 1021 d. A.D. v. 19. 7. 1911 während eines Zeit-
raums von 2 Wochen zur Einsicht des Beteiligten im Hebe-
lokal auszulegen.

Ich bestimme, daß diese Auslegung in allen Gemeinden
am 12. April ds. Js. zu beginnen hat.

Der Beginn der Auslegung ist vorher in ortsfälliger
Weise bekannt zu machen und daß dies geschehen, durch Voll-
ziehung der auf der letzten Seite der Heberolle vorgebrachten
Bescheinigung zu bestätigen.

Langenscheidt, den 6. April 1916.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung

Betr. den Verkauf von sich nicht zur Schlachtung eignendem
Bieh.

Bieh, welches sich nicht zur Schlachtung eignet (tragendes
und unreifes Bieh) und das von der heimischen Landwirtschaft
abgestoßen wird, ohne daß es etwa an anderen Stellen im
Inland zur Weiternutzung zur Zeit untergebracht werden kann,
wird jederzeit von der Verkaufsstelle für Rindvieh, Berlin Ab-
geordnetenhaus aufgekauft.

Frankfurt a. M., 30. März 1916.

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorstand.

von Bernus, Rgl. Landrat.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß
hinous Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, wo-
rin sich Hafer befindet, oder Gerste versü-
tert, versündigt sich am Vaterlande!

Bekanntmachung

Nr. B. II. 1800/2. 16. R. R. A.
über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe
und Baumwollgespinste.

Preistafel 2.

Baumwollgarnhöchstpreise.

Preis für
1 kg. in
Pfennig

1. Rohe einfache Garne ausschließlich aus amerikanischer Baumwolle, auf Kops:
Nr. 20 englisch Bettel oder Schuß 365
" 36 Bettel und Nr. 42 Schuß 435
2. Rohe einfache Garne aus amerikanischer Baumwolle, gemischt mit Baumwolle anderer Herkunft, jedoch mit mindestens einem Drittel des Gewichts in Baumwolle amerikanischer Herkunft, auf Kops:
Nr. 20 englisch 345
3. Rohe einfache Garne aus ostindischer oder ähnlicher Baumwolle, ferner aus nicht unter Ziffer 2 fallenden Baumwollmischungen und aus Mischungen vorwiegend aus Baumwolle mit Zusatz von anderen Spinnstoffen einschließlich Kunstbaumwolle (wollgemischte Garne usw.), auf Kops:
Nr. 20 englisch 335
Sämtliche Garne der Ziffern 1, 2 und 3 hergestellt nach dem Dreizylinder-System.
Zu 1., 2. und 3.:
Für abweichende Nummern bestimmen sich die Höchstpreise nach folgenden Abstufungen:
a) bei Abschlüssen bis Nr. 26 englisch einschließlich (Basis 20/20 englisch) ohne Unterschied, ob Bettel oder Schuß:
Nr. 6/8 10/12 14 16 18 20 22 24 26
—12 —10 —8 —6 —3 — +3 +6 +10
b) bei Abschlüssen von Nr. 28—44 englisch (Basis 36/42 englisch):
Kettgarne 28 30 32 34 36 38 40
—8 —6 —4 —2 — +4 +8
Schußgarne 28 30 32 34 36 38 40 42 44
—10 —8 —6 —5 —4 —3 —2 — +4
c) bei Abschlüssen von Strumpf-, Zwirn-, Trikot- oder ähnlichen weichgedrehten Garnen bestimmen sich die Höchstpreise nach der Basis für Nr. 20 englisch, steigend um je 2 Pfg. für die Nummer bis Nr. 50, abwärts fallend bis zu einem Abschlag von 10 Pfg. für Nr. 10/12:
Nr. 10/12 14 16 18 20 22 24 26 28
—10 —8 —6 —3 — +4 +8 +12 +16
Nr. 30 32 34 36 38 40
+20 +24 +28 +32 +36 +40
4. Bigognegarne, auf Kops:
Nr. 6 englisch 325
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:
3/4 5 6 7 8 9 10 11 12
—6 —4 — +8 +16 +28 +38 +48 +58
5. Garne, nach dem System der Zweizylinder-Spinnerei hergestellt, auf Kops:
Nr. 6 englisch 325
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:
3/4 5 6 7 8 9 10/12
—4 —2 — +8 +12 +18 +24
6. Rohe einfache Garne aus ägyptischer oder aus Sea-Island-Baumwolle, auf Kops. Die Höchstpreise setzen sich aus folgenden Werten zusammen:
a) Preis der verwendeten Baumwollsorte nach Maßgabe der Anlage 1, vermehrt um den Abfallzuschlag von 15 v. H. bei kardierten, von 25 v. H. bei gekämmten Garnen.
b) Spinnlohn: Ausgangspunkt = Nr. 50 englisch mit einem Spinnlohn von 200 Pfg. für 1 kg. Für abweichende Nummern folgende Skala:
bis Nr. 20 abwärts 4 Pfg. für die Doppelnummer weniger als der Spinnlohn für Nr. 50,

von Nr. 20 abwärts weiterhin für jede Doppelnummer 2 Pfg. weniger,
von Nr. 50 aufwärts bis Nr. 80 für jede Doppelnummer 5 Pfg. mehr,
von Nr. 80 aufwärts bis Nr. 90 für jede Doppelnummer 6 Pfg. mehr,
von Nr. 90 aufwärts für jede Doppelnummer 8 Pfg. mehr.

7. Abfallgarne, auf Kops:

- a) Nach dem Dreizylinder-System gesponnen, Nr. 6 englisch
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:
3/5 6 7/8 9/10 11/12
—1 — +1 +2 +3
- b) Nach dem Zweizylinder-System gesponnen, Nr. 6 englisch
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:
3/4 5 6 7 8 9 10/12
—4 —2 — +6 +12 +18 +24
- c) Nach dem System der Bigognegarnerei hergestellt, Nr. 6 englisch
Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:
3/4 5 6 7 8 9 10 11 12
—6 —4 — +8 +16 +28 +38 +48 +58
- d) Abfallgarne Nr. 1 und 2 englisch (sogenannte Schlauchkops): Nr. 2 englisch, beste Sorte 205
Geringe Sorten und stärkere Nummern entsprechend billiger.
8. Zwirne, ferner Strick- und Stopfgarne:
Als Höchstpreis für zwei- oder mehrfach gezwirnte Garne in Bündeln oder auf Kreuzspulen ohne Rücksicht auf die Drehung gilt der Garnpreis, vermehrt um folgende Zuschläge pro Kilogramm:

bis Nr. 12 englisch	48 Pfg.
Nr. 14/20	64 "
" 24/26	72 "
" 28/32	80 "
" 36	96 "
" 40/42	104 "
" 50/54	128 "
" 60	150 "
" 80	200 "
" 100	238 "
" 120	308 "
" 140	392 "
" 160	490 "
" 180	588 "
" 200	700 "

Dazwischen liegende Nummern nach Verhältnis. Für gezwirnte Zwirne, sogenannte Kordonetts, bestimmt sich der Höchstpreis durch Zuschlag auf die Zwirnpreise von 23 Pfg. per Kilogramm für die Nummern bis Nr. 36 einschließlich, 52 Pfg. per Kilogramm für die Nummern bis Nr. 80 einschließlich, 75 Pfg. per Kilogramm für die Nummern über Nr. 80. Für Aufmachung auf Kops ist der handelsübliche Zuschlag zu berechnen. Für Aufmachung in Zweileas darf der handelsübliche Zuschlag berechnet werden.
Bei Strick-, Strick-, Stopf- und Häkelgarne in handelsfertigen Aufmachungen für den Kleinverkauf sind die Bestimmungen über die Höchstpreise von Zwirnen nicht anwendbar.

9. Veredelte Garne und Zwirne mit Ausnahme von Nähfaden und Nähzwirnen:

- a) Für gefärbte, melierte, merzerisierte, lästerte und gasierte Garne und Zwirne tritt zum Garn- bzw. Zwirnpreis ein angemessener Veredelungszuschlag hinzu.
- b) Gebleichte Garne und Zwirne.

Zuschlag auf die Garn- bzw. Zwirnpreise p. Mtr. 30 Pfg.

10. Besondere Aufmachungen:

Soweit der Höchstpreis für Kopsaufmachung bestimmt ist, kann für die Aufmachung in Bündeln, auf Kreuzspulen oder als Knäuelwarps zu dem Kopspreis ein Zuschlag von 3 v. H. für die Aufmachung in Zweileas ein solcher von 6 v. H. hinzugerechnet werden.

Frankfurt a. M., den 1. April 1916.

Stellv. Generalkommando
des 18. Armee-Korps.

Der Weltkrieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch einen sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich unsere Truppen nach hartnäckigem Kampf in den Besitz der englischen, jetzt von kanadischen Truppen besetzten Trichterstellungen südlich von St. Oloi.

In den Argonnen schlossen sich an französische Sprengungen wiederholt des Jour de Paris kurze Kämpfe an. Der unter Einsatz eines Flammenwerfers vorgebrungene Teil wurde schnell wieder zurückgeworfen.

Mehrere feindliche Angriffsversuche gegen unsere Waldstellungen nordöstlich vonaucourt kamen über die ersten Anläufe oder vergeblichen Teilvorstöße nicht hinaus. Auch südlich der Maas konnten die Franzosen ihre Angriffsabsichten gegen die fest in unserer Hand befindlichen Anlagen im Cailletwalde nicht durchführen; die für den geplanten Stoß bereit gestellten Truppen wurden von unserer Artilleriefireur wirkungsvoll gefaßt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Südlich des Naroczsees wurden örtliche, aber heftige russische Angriffe zum Scheitern gebracht. Die feindliche Artillerie war beiderseits des Sees lebhaft tätig.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Berlin. Zu Hindenburgs 50jährigem Dienstjubiläum schreibt das „Berl. Tagbl.“: Ein wunderbares Lebensschicksal umfassen die 50 Jahre. Der junge Leutnant Hindenburg focht mit bei den größten Entscheidungsschlachten des vorigen Jahrhunderts, bei Königgrätz und bei Sedan und der schon verabschiedete General Hindenburg schlägt die größten Vernichtungsschlachten des Weltkrieges im neuen Jahrhundert. Was dazwischen liegt, waren über 40 Jahre der Arbeit, ernster stiller Arbeit im Dienste des Vaterlandes, wovon wenige gewagt haben und die Öffentlichkeit kaum etwas gehört hat. Als ein Mann von rastloser Arbeit und der schweigsamen Pflichterfüllung ist Hindenburg der erste Geistesheld der Männer geworden, die ohne viele Worte zu machen, in der Vergangenheit über Deutschlands militärischer Sicherheit gewacht haben. Ein kurzes aber treffliches Wort ist es, womit General von Rastenberg, der Sieger von Komarow, dem Ruhm des Helden gerecht wird: „Im Glück nicht jubeln und im Sturm nicht jagen.“ Das kennzeichnet vortrefflich den Mann, den hervorgebracht zu haben, das deutsche Volk sich heute und alle Zeit mit Stolz erinnern wird.

Rotterdam, 6. April. (Bens. Bl.) Wie aus London gemeldet wird, ist die Aufregung über die Zeppelinangriffe in ganz England bedeutend. Noch kein Angriff hatte so enorme Folgen, wie die Angriffe vom Samstag und vom Montag. Privatmeldungen der Presse, welche der Zensor nicht freigab, enthielten Mitteilungen über 420 tote und verletzte Personen, von denen viele in militärischen Diensten standen. Die Zahl der Brände und Explosionen war in der Umgebung von London sehr groß. Die Docks und Arsenalen sind abgesperrt, damit niemand die Wirkung der Luftschiffangriffe feststellen kann. Ausländer, die England verlassen wollen, müssen acht Tage warten.

Es geht eine Beunruhigung durch das Land, welche die Regierung mit ihren ewigen Versprechungen nicht mehr beseitigen kann. In den Küstenorten und in den Vororten von London sind bereits die Keller in Schlafstätten umgewandelt worden. In London machen sich viele Familien zur Abreise bereit und es klingt geradezu wie Ironie, wenn amtliche Meldungen behaupten, die Zeppeline hätten London nicht erreichen können.

Einführung der sog. Sommerzeit vom 1. Mai ab.

Berlin, den 6. April. (W.B. Amtlich.) Der Bundesrat hat heute beschlossen, daß in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 anstelle der mitteleuropäischen Zeit, die in Deutschland durch Reichsgesetz vom 12. März 1893 eingeführt worden ist, als gesetzliche Zeit die mittlere Sonnenzeit des 30 Längengrades östlich von Greenwich gelten soll. Das bedeutet, daß die Uhren für diese Zeitspanne um eine Stunde vorzustellen sind. Demgemäß wird der 1. Mai 1916 am 30. April 1916 nachmittags 11 Uhr beginnen, der 30. September 1916 aber um eine Stunde verlängert werden, damit am 1. Oktober 1916 die mitteleuropäische Zeit wieder in Kraft treten kann.

Totales.

*) Langenschwalbach, 7. April. Dem Kriegsfreiwilligen Julius Lippert von hier wurde, nachdem er infolge tapferen Verhaltens bei den Kämpfen um Verdun zum Unteroffizier befördert wurde, dieser Tage in Gegenwart S. M. des Kaisers das Eisene Kreuz überreicht.

Ererbte Schmach.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Seefeld hat Dich schwer gekränkt, Hartwig, ich weiß es wohl, und auch mich hat es infolgedessen harte Kämpfe gekostet, meine Abneigung gegen ihn zu überwinden. Aber haben wir Menschen denn nicht die Pflicht, einander mit Nachsicht und Milde zu behandeln? Ist es nicht auch ein Unrecht, unverzüglich zu bleiben, gegen denjenigen, der sich einmal gegen uns versündigt hat, auch wenn er sein Vergehen aufrichtig bereut und aus rechtschaffenen Herzen die Hand zum Frieden bietet? Hältst Du es denn für so ganz unmöglich, daß Seefeld innerhalb dieser langen Zeit ein anderer geworden sei?“

„Ja, ich halte es für unmöglich!“ erwiderte er kurz und hart. „Und wenn er jetzt Freundschaft für mich heuchelt, so ist mir das nur ein Beweis dafür, daß er mich noch nicht ganz unschädlich gemacht zu haben glaubt. Doch es handelt sich ja gar nicht um mich und darum, daß ich ihm verzeihe. Es handelt sich um Dich, Marie, und um die Notwendigkeit, diese Heirat zu verhindern, die Dich namenlos unglücklich machen müßte.“

„Du wirst sie nicht verhindern können, Hartwig,“ sagte sie leise, doch mit einer Festigkeit, die ihn betroffen machte.

„Es ist also wirklich — Liebe, was Du für ihn empfindest? Freilich, das hatte ich nicht erwartet!“

Der bittere Vorwurf in seinen letzten Worten mußte sie gekränkt haben, denn stolzer als vorher erhob sie das Haupt und blickte ihm fest in das Gesicht.

„Könntest Du mich deshalb anklagen?“ fragte sie. „Bin ich nicht die Herrin meines Herzens?“

Hartwig hatte sich an die Fensterbrüstung gelehnt und schaute lange schweigend auf die Straße hinab, ehe er erwiderte: „Ja, Du hast recht! Ich habe keine Befugnis, dergleichen von Dir zu fordern. Damals, als wir uns zu lieben glaubten, waren wir Kinder. Es ist eine Narrheit, aus solchen kindlichen Verzeihungen noch nach einem Jahrzehnt irgend welche Rechte herleiten zu wollen.“

Er konnte nicht wahrnehmen, wie schmerzlich es bei seinen Worten in ihrem schmalen Antlitz zuckte. Sie antwortete ihm nicht, und nach einer Weile fuhr er, anscheinend weniger zu ihr als zu sich selber sprechend, fort: „Warum können wir heute nicht mehr für einander empfinden wie an jenem Tage, da wir uns trennten? Es ist kein Hindernis da, das unserer Vereinigung im Wege stünde, keines, als vielleicht meine Armut, und wie wenig würde sie bedeuten einer wahrhaften, tiefen Leidenschaft gegenüber! Ich glaube sogar, mein Vater hat etwas Derartiges erwartet, als er mir andeutete, daß Seefeld seine Einwilligung noch nicht habe und daß er Dich nicht daran hindern würde, eine andere Wahl zu treffen. Er mag wohl wähnen, daß sich daraus eine Kette schmieden ließe, die mich aufs neue an ihn fesselt. Und wer weiß, ob seine Berechnung eine falsche wäre, wenn diese zehn Jahre auch zwischen uns nichts verändert hätten! Warum soll ich es leugnen, daß ich noch vor zehn Minuten, während ich die Treppe hinaufstieg, daran dachte, Dich jenem Nichtswürdigen zu entreißen, indem ich Dir unter Berufung auf unsere kindliche Schwärmerei meine Hand, die Hand eines Bettlers, bot! Es schien mir so einfach und natürlich, und nun —“

„Und nun, da Du mich gesehen hast, erscheint es Dir unmöglich und unbegreiflich — nicht wahr?“ ergänzte sie ohne alle Bitterkeit und sogar mit einem Lächeln, das freilich mehr wehmützig als lustig schien. Hartwig aber schüttelte den Kopf und indem er sich wieder an ihre Seite setzte, ergriff er von neuem ihre schmale Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das Einquartierungs-Verzeichnis sowie die Liste über Unterbringung von Pferden liegt von heute an 8 Tage lang auf dem Geschäftszimmer für Militärwesen zur Einsicht offen.

Langenschwalbach, den 1. April 1916.

479

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse
Langenschwalbach.

Wegen auswärtiger Hebetermine bleibt die Kasse für Beitragszahlungen Dienstags und Donnerstags geschlossen.

480

Der Kassenvorstand.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Idstein belegene, im Grundbuche von Idstein, Band 11, Bl. 367 Nr. 1, 3. Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Fabrikarbeiter Philipp Fischer und Johanneffe, geborene Krämer, zu Idstein kraft Er-rungenschaftsgemeinschaft eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 63, Parzelle 42/4460 b, Grundsteuer-mutter-rolle Artikel 938, Gebäudesteuerrolle Nr. 389,

a) Wohnhaus mit Hofraum, Limburgerstraße Nr. 33,

b) Scheune mit Stall,

c) Remise,

hät 4 a 11 qm mit 500 Mk. Gebäudesteuernutzungswert,

am 12. April 1916, Vormittags 10^{1/2} Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Dezember 1915 in das Grundbuch eingetragen.

Idstein, den 15. Februar 1916.

482

Königliches Amtsgericht.

Gelegenheitskauf!

150 weiße Damenhemden,

100 " Blusen.

350 feinen Servietten,

110 Stück Tischtücher,

sowie verschiedene

Stoffe zu Betttüchern, Bettlamasse, Läufersstoffe, Tischdecken, Bettvorlagen, Teppiche, Vorhänge etc. bei

J. Eschwege.

NB. Damen-Hüte treffen im April ein.

Sahnstatter Weißkalk

sowie alle anderen

Baumaterialien

empfehlst billigst

Karl Hiess.

Tannen-Stangen

3. Klasse kauft

Carl Bender I., Ditzheim.

Ein großes und ein kleines

Sofa

billig zu verkaufen.

452

Näh. Exp.

Wohnung

im 1. Stock, sowie 2 Parterre-räume zu verm. Coblenzer-straße 12. Näh. Tannenburg.

448

Lebensmittel.

Für die minderbemittelte Bevölkerung der Stadt Langenschwalbach werden am Dienstag, den 11. d. Mts. mittags um 2 Uhr, im Lazarett „Continental“ gegen Kasse der hiesigen Bürgermeisterei zu folgenden Preisen nur in den angegebenen Mengen abgegeben:

Reines Schweineschmalz	1 Pfund Mark 2.—
Bohnen	2 " 0.60
Gemahlener Mischkaffee	1 oder 2 Pfund " 1.30
	oder " 2.60
Reis	das Pfund " 0.30

481

Die Vorsigende des Vaterl. Frauen-Vereins:
Frau Dr. Ingenohl.

Photograph Priester

hält sich für jede Art Photographien, sowie

Vergrößerungen

nach jedem Bilde und Ausführung, bei billigster Berechnung empfohlen

Geöffnet Sonn- und Wochentags.

Empfehle als gute

Futtermittel

Speispreumehl,	100 Pfd. Mk. 16.50
Weizen-/Speispreumehl-Melasse	" " 17.20
Weizen-/Speispreumehl	" " 25.50
Malzkuchen	" " 30.50

431

ferner zur Saat

Saatwicken und Kleesamen

Jul. Marxheimer.

Honigpulver.

1 Paket gibt mit 4 Pfund Zucker über 1 Pfund Kunstblütenhonig.

Apotheke in Nastätten.

Ärzte

empfehlen als vortreffliches
Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen sie gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei:

2469 W. Hilge in Langenschwalbach, Karl u. Willi Helmer

in Lauselsheim.

Aug. Göbel in Michelbach.

Eudw. Senft in Hahnstätten.

Verloren

ein Portemonnaie mit 30 Mark. Näh. Exp.

Secretär

kauft. Off. unt. 486 an die Exp. d. Bl.

2 Mann

zum Moorgraben gesucht. Dauernde Beschäftigung, hohender Verdienst.

484 Louis Stumpf.

Ein reinliches

Mädchen

auf sofort gesucht.

485 Rheingauer Hof.

1 tücht. Mädchen

ob. Frau für landwirtschaftlichen Haushalt gesucht.

483 Näh. Exp.

Kirchliche Anzeige

für Sonntag, 9. April.

10 Uhr: Hauptgottesdienst

Herr Pfarrer Rump.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.